

Gastuniversität: Université de Lille (Point de Bois)

Studiengang: Sprache und Kommunikation

Auslandsaufenthalt: WiSe 2018/19

## I. Vor dem Auslandsaufenthalt

### **Bewerbungsphase**

Die Wahl des Gastlandes war schnell getroffen, es sollte ein englisch-, oder französischsprachiges Land werden, um meine Sprachkenntnisse in einer der beiden Sprachen zu verbessern. Bei der Auswahl der möglichen Gastunis in diesen Ländern habe ich darauf geachtet, ob ich mir die Lebenshaltungskosten in der entsprechenden Stadt leisten kann, welche Bewerbungsanforderungen die dortige Uni stellt und welche Kurse ich belegen könnte.

### **Nach der Zusage**

Vor dem Auslandsaufenthalt muss das Learning Agreement erstellt werden. Auf der Website der Universität Lille findet man kein online Vorlesungsverzeichnis, sowie wir es kennen. Die Website der Universität in Lille fand ich erstmal etwas unübersichtlich, doch für die Wahl der Kurse kann man dort eine Liste aus dem vorherigen Jahr finden. Die aktuellen Kursangeboten wurden uns per Mail vom international Office in Lille ca. eine Woche vor Semesterbeginn gesendet. Zu empfehlen ist, erst mal möglichst viele Kurse zu besuchen, mit den Dozenten zu sprechen was und wie als Erasmus Studierender möglich ist, ab zu kären, wie es mit der Anrechnung aussieht und dann erst auf die Endsumme der Kurse zu reduzieren.

Die Anmeldung an de Universität erfolgte online, ähnlich wie beim Mobility online musste ich nochmal einige Dinge ausfüllen. Bei Fragen stand die Koordinatorin in Lille per Mail zur Verfügung und man musste nie lange auf eine Antwort warten.

Über die Anmeldung bei der Uni konnte man sich auch für einen Platz im Studentenwohnheim bewerben. Dabei konnte ich angeben, wie viel ich maximal zahlen würde und ob ich einfach ein Zimmer, oder lieber ein eigenes Appartement hätte.

Wer sich lieber auf eigene Faust eine Wohnung oder WG in Lille suchen möchte, kann z.B. auf der Seite: [leboncoin.fr](http://leboncoin.fr) (ähnlich wie ebay Kleinanzeigen bei uns) schauen.

Des weiteren kann man sich in dem online Formular direkt für einen Sprachkurs anmelden. Es werden Intensivkurse angeboten, eine Woche vor Semesterbeginn und auch Extensivkurse die während des Semesters statt finden. Für ein Studium in Lille wird ein Sprachniveau von B1 gefordert.

## II. Im Ausland

### Unterkunft

Über die Bewerbung im Anmeldebogen habe ich ein Appartement in dem internationalen Wohnheim Reeflex in Villeneuve d'Ascq bekommen. Dies liegt ein Stückchen weg vom Zentrum von Lille. Jedoch ist die nächste Metrostation zu Fuß in ein paar Minuten erreicht und von dort aus ist man in ca. 15. min im Zentrum. Die Uni liegt näher am Wohnheim, insgesamt hatte ich einen Weg von ca. 15. min von der Wohnungstür aus bis zum entsprechenden Raum. Das Appartement umfasste 18m<sup>2</sup> mit einem eigenen Bad und einer Küchenzeile. Der Mietvertrag und alles weitere wurde direkt mit dem Wohnheim geklärt. Die Miete betrug knapp 400€ und konnte entweder am Empfang bar oder mit Karte bezahlt, oder überwiesen werden. Zu Anfang muss man noch 60€ zusätzlich bezahlen, kann dafür jedoch den Fitnessraum im Wohnheim kostenlos benutzen. Außerdem ist der Empfang 24h besetzt und man kann jederzeit mit Fragen und Anliegen dorthin gehen. Bettdecke und Kissen muss man sich selbst besorgen (man kann sie dort auch leihen, das ist aber teuer).

Das Waschen im Wohnheim war recht teuer, pro Maschine 4€ und der Trockner nochmal 1€. Um das Wohnheim herum gibt es mehrere Terrassen, die gerne als Treffpunkt genutzt werden. Wer gerne die Abende mit anderen verbringt ist dort gut aufgehoben, irgendwo findet immer etwas statt. Für alle, die es lieber etwas ruhiger haben ist das Wohnheim vielleicht nicht ganz das Richtige, da es abends auch schon mal laut sein kann um einen herum.

Insgesamt lässt sich jedoch sagen, dass Reeflex von Lage, Zustand und Preis im Vergleich zu anderen Wohnheimen in Lille und um Lille herum noch eines der besten ist (von dem was man so von anderen gehört hat).

### Sprache

Wie bereits erwähnt wird von der Uni sowohl ein vorbereitender Intensivkurs wie auch ein begleitender Extensivkurs für das Semester angeboten. In der Woche, bevor die Intensivkurse starten muss jeder, der daran teilnehmen möchte, einen Test absolvieren. Danach wird man in einen Kurs eingeteilt, der dem vorhandenen Sprachniveau entspricht und darauf aufbaut.

Für den Extensivkurs wird einiges an Leistungen erwartet. Man muss zwei schriftliche Arbeiten einreichen, ein Referat halten, 6h in einem Onlineprogramm selbstständig Aufgaben machen und am Ende eine Klausur schreiben. Dafür bekommt man dort an der Uni 3ECTS angerechnet. Ich würde jedoch dennoch empfehlen diesen Kurs zu belegen, mir hat er auf jeden Fall sehr geholfen. Zudem kann man dort schnell Kontakt zu anderen Austauschstudenten knüpfen.

## **Studium an der Gasthochschule**

Eine Woche vor Semesterbeginn gibt es für ERASMUS Studierende einige Einführungsveranstaltungen. Im International Office (bei Sarah Durieux) kann man sich einschreiben lassen, das geht ziemlich schnell und unkompliziert. Daneben gibt es noch einiges eigenständig zu organisieren. Wer ein Ticket für die Metro braucht muss es sich selbst beantragen, ein Semsterticket von der Uni gibt es nicht. Jeder Studierende (auch aus anderen Ländern) kann eine Art Wohngeld, das sogenannte *Caf*, beantragen. Dazu braucht man jedoch ein Französisches Bankkonto. Für die Anträge des Cafs und des Kontos sind jede Menge Geduld und Ausdauer gefordert. Die Organisation ESN Lille (findet man bei der Cité Scientifique) bietet einem dabei Hilfe und Unterstützung an.

Auch gibt es ein Buddy System, bei dem einem theoretisch ein Partner vor Ort zugeteilt wird, der einem am Anfang hilft sich zurecht zu finden. Allerdings hat das in der Praxis bei keinem von den Leuten, mit denen ich gesprochen habe auch wirklich funktioniert.

Die Kurswahl gestaltete sich bei mir etwas schwierig und ich habe teilweise sehr lange darauf gewartet eine Info zu bekommen, die ich brauchte. Bis ich mein Learning Agreement geändert hatte war auch schon das halbe Semester wieder herum. Das hat zum einen genervt, da ich in der Zeit alle potentiellen Kurse belegen musste und zum anderen, da ich mich nicht einfach aufs studieren konzentrieren konnte, sondern immer noch wieder etwas organisieren musste.

Zur Uni in Lille sollte man wissen, dass das Semester schon im September beginnt. Zur Hälfte des Semesters gibt es in vielen Fächern schon eine erste Klausurenrunde. Dafür sind die Endklausuren dann schon im Dezember und Anfang Januar. Die Endnote setzt sich meistens aus den Noten beider Klausuren zusammen.

Die Kurse gehen oft über zwei Zeitstunden in der Woche und man bekommt 3ECTS pro Kurs. Von 12-13 Uhr haben alle Mittagspause, was sich an sehr langen Schlangen bei jeder der Optionen was zu Essen zu bekommen zeigt. Wer also nicht gerne in Schlangen steht, dem ist zu empfehlen sich für mittags etwas zu essen mit zu bringen.

Es ist zu Anfang etwas schwierig sich an der Uni zurecht zu finden, die ersten Wochen musste ich immer lange suchen, bis ich meine Räume gefunden hatte.

Viele Dozenten waren sehr entgegenkommend den Erasmus Studierenden gegenüber, bei manchen konnte man über alternative Prüfungsformen verhandeln. Andere waren da jedoch weniger einsichtig und ließen nicht mit sich reden, auch wenn es um Textmaterial zur Veranstaltung ging.

Bei mir war es zum Glück nicht der Fall, aber einige Dozenten benutzen keine oder kaum Folien, so, dass man alles mit schreiben muss, was gesagt wird. Wenn man nett fragt findet man jedoch eigentlich immer jemanden der Einheimischen Studierenden, der einem seine Unterlagen zur Verfügung stellt.

Wenn man sich etwas Mühe gibt sind die Kurse gut zu bewältigen und wenn man dazu noch nette Dozenten hat, die in der Bewertung berücksichtigen, dass es sprachlich schwieriger ist für Erasmus Studierende, kann man gute bis sehr gute Noten erzielen.

## **Alltag und Freizeit**

Da Lille eine Studentenstadt ist und sehr viele internationale Studierende dort sind, ist das Freizeitangebot entsprechend groß.

Die oben genannte Organisation ESN bietet immer wieder Kulturprogramm oder Partys an. Diese reichen von, einen Abend an dem Einheimische internationale Gäste bekochen, über gemeinsames all-you-can-eat Flammkuchenessen bis hin zu einem Tag gemeinsam Klettern. Es lohnt sich auf jeden Fall sich dort zu informieren.

Des Weiteren gibt es an der Uni das Café Ulysse, ein Treffpunkt für vor allem internationale Studierende. Dort kann man in seinen Pausen sitzen, was Essen oder Kaffee trinken (kann man dort kaufen), es werden kulturelle Abende angeboten (Käseverkostung, Tanzkurs u.v.m.) und auch Tagesausflüge oder Wochenendtrips in umliegende Städte. Ich habe ein paar Ausflüge mit gemacht, jedoch dann schnell gemerkt, dass man sich das ganze auch sehr gut und vor allem günstiger und flexibler selbst organisieren kann. Wer aber lieber in einer Gruppe reist und nicht viel organisiert, für den ist es vermutlich super.

Sehr zu empfehlen ist ein Ausflug in das nahegelegene Brügge und ans Meer (beides ca. 1h Fahrtzeit). Ich bin viel mit Blablacar unterwegs gewesen, zu vielen Orten kommt man jedoch auch super mit Flixbus.

In Lille gibt es viele Bars und Cafés, gerade die Altstadt ist ein schöner und beliebter Anlaufpunkt für die Wochenenden.

Dazu sollte man wissen, dass die letzte Metro nachts um halb ein fährt. An den Wochenenden gibt es noch Nachtbusse, doch wer weiter außerhalb wohnt könnte es schwer haben nachts nach Hause zu kommen.

Neben den Abendlichen Aktivitäten gibt es auch für tagsüber einiges an Programm. Die Stadt bietet einige Museen und Theater. Die meisten Museen sind am ersten Sonntag im Monat gratis!

Wer gerne ins Grüne geht sollte mal bei der Citadelle vorbei schauen, dort ist der größte Park der Stadt zu finden und zudem der Zoo (ein sehr kleiner), der für Anwohner der Stadt gratis zu besuchen ist.

Direkt neben dem Bahnhof in Lille gibt es ein großes Einkaufszentrum in dem eine sehr große Auswahl an Geschäften zu finden ist. Man kann jedoch auch die Einkaufsstraße vom grand Place aus entlang schlendern und findet dort eine Vielzahl an Einkaufsmöglichkeiten.

Da ich selbst keinen Arzt aufsuchen musste kann ich dazu nicht viel berichten. Man muss jedoch die Kosten für einen Arztbesuch und alles weitere erst einmal selbst übernehmen und das Geld von der Krankenkasse zurück fordern.

### III. Nach der Rückkehr („Fazit“)

Meine Zeit in Lille war insgesamt sehr schön. Ich habe nette Menschen getroffen, viele neue Orte gesehen und mehr über die Kultur des Landes gelernt.

Schade fand ich, dass der Kontakt zu Einheimischen doch eher gering war. Da der Einfachheit halber die verschiedenen Nationalitäten dann doch lieber auf Englisch, bzw. die Deutschen auf Deutsch mit einander gesprochen haben, fand ich es schwer wirklich ins Französische rein zu kommen. Sehr gut war dafür jedoch der Tandemkurs, den ich auch sehr weiter empfehle.

Auch hätte ich mir gewünscht, dass ich nicht so lange mit organisatorischen Dingen beschäftigt bin und mich mehr aufs Studieren und Land und Leute kennenlernen konzentrieren kann. Insgesamt, das Unisystem betreffend, hat mir ein Semester in Frankreich gereicht.

Trotz mancher Schwierigkeit hat es sich gelohnt. Die Erfahrung in einem anderen Land zu studieren und zu leben würde ich jedem empfehlen. Neben möglichen Schwierigkeiten hat Lille als Zielort viel zu bieten. Es ist eine sehr schöne Stadt mit vielen interessanten Orten drum herum, viel Kultur und vor allem vielen jungen und internationalen Menschen.